

Eglisau

Schulort:	Eglisau	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Bülach	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Eglisau	Gemeinde 2015:	Eglisau
		Kirchgemeinde 1799:	Eglisau		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 143-144v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 633: Eglisau, [http://www.stapferenquete.ch/db/633].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Eglisau (Niedere Schule, reformiert)				

16.02.1799

Auflösung der Fragen über den Zustand der Schul zu Eglisau.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Die Schul zu Eglisau, welcher Ort ist
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Munizipal-Stättchen, macht nur
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	eine gemeinde aus gleichen Nammens, wie auch
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	die Kirchen-Gemeind und Agentschaft in dem
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Bülach und im
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Kanton Zürich. a. Das Stättchen hat 59. Häuser. Es finden sich darinn Knaben 20 Töchtern 21. 41. Schulkinder. Die Stäig, liegt an dem Stättchen hat 22. Häuser Knaben 10. Töchtern 9. 19. Schulkinder. Graben, Weyerbach. Sandhalden. hat 9. Häuser Knaben 5. Töchtern. 2. 7. Schulkinder. Wyler und Egg. liegt am Stättchen 1/8 Stund davon hat 42. Häuser Knaben 27. Töchtern 15. 42. Schulkinder. Burg 1/8. Stund entfernt hat 32. Häuser Knaben 17. Töchtern 30. 47. Schulkinder. Am Rhyn, gränzt an das Stättchen. hat 13. Häuser Knaben 3. Töchtern 10. 13. Schulkinder. Seglingen, gränzt an das Stättchen hat 46. Häuser Knaben 12. Töchtern 17. 29. Schulkinder. b. Innerhalb des Krayses der zweyten Viertelstund aa. Oberried, hat 20. Häuser Knaben 10. Töchtern 9. 19. Schulkinder. bb. Tösriederen, hat 21. Häuser Knaben 8. Töchtern 10. 18. Schulkinder. c. Jnnert des Krayses der dritten Viertelstund. Die Ziegelhütte, 1. Haus, aber gegenwärtig kein Schulkind darinn. Summa 235. Schulkdr.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Jn dieser gemeind befindet sich nur eine Schul
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Es wird in dieser Schul alles gelehrt vom A.B.C. an was {man} in den Primar-Schulen fodern kan.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Winterschul fängt mit der ersten Woche des 9.bre an, und dauert bis in die erste oder zweyte Woche des Aprills. Sogleich fängt dann die Sommerschul an, welche Erndt und Herbst Ferien ausgenommen ununterbrochen vortgesetzt wird.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Man bedient sich des Nammensbüchleins — Lehrmeisters — Zeügniß — Testament Wasers Lehrbüchleins — dann auch verschiedener Flugschriften zum lesen
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[Seite 2] Der Schul-Lehrer hat die Vorschriften selbst verfertigt sie auf Kartendekuls aufgezogen, und kann auf diese weise alle Wochen den Kindern andre Vorlegen. Das Gleiche geschiehet auch mit den Rechnungs-Vorschriften.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Jm Winter dauert die Schul am Morgen 3. und Mittags 3. Jm Sommer, am Morgen 2. Mittags 2. Stunden Vom Lehrmeister an werden alle Kinder in Claßen eingetheilt. Lehrmeister. a. Die Kinder, welche nur im Fragstüklein buchstabieren b. Die Kinder, welche die großen Fragen buchstabieren. c. Die Kinder, welche sie erst buchstabieren und dann lesen. d. Die Kinder, welche sie lesen und dann auswendiglernen.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Das Lesen. a. Die Kinder, welche in der Zeügniß erst buchstabieren, dann lesen b. Die Kinder, welche in der Zeügniß und Testament lesen. c. Die Kinder, welche leichte Flugschriften lesen. d. Die Kinder, welche Zeitungen, das Wochenblatt & a. lesen. Das Geschriebne lesen. a. Die Kinder, welche Vorzeduls lesen. b. Die Kinder, welche Kanzley-schriften lesen. c. Die Kinder, welche alle Arten Schrifften lesen.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der ehemalige kleine Rath zu Zürich erwählte einen Schullehrer für Eglisau, der den Namen <i>Diacon</i> , daselbst führte, und ein Geistlicher war.

III.11.b	Wie heißt er?	Der gegenwärtige <i>Diacon</i> zu Eglisau ist erst kürzlich zum Pfarrer auf Dorf ernannt worden, heißt Joh. Conrad Weber,
III.11.c	Wo ist er her?	gebürtig von Zürich.
III.11.d	Wie alt?	Er ist gebohren im Jahr 1747.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er ist verheürathet aber ohne Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Er tratte dieses Ammt an im J. 1792.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Vom Jahr 1771. bis 1792 war er in Frankreich theils als Feldprediger theils als Lehrer der Jugend.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Sein Beruf ließe ihm zu keinen Nebengeschäften Zeit übrig als für wenige Kanzel Geschäfte zur Beyhilfe seiner Mitbrüder.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	[[[Seite 3] Aus obigem 3.ten Saz erhellet, daß die gegenwärtige Winter-Schul besucht wird von 235. Kinderen, 112. Knaben, und 123. Töchtern.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Im Sommer kan man nie die Zahl der Schulkinder bestimmen. Man darf sie aber immer auf 100. angeben, worunter sich aber weit mehr kleine als große kinder sich befinden.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist keiner.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Ein jedes Kind zahlt für das ganze Jahr nur 1/2. Gulden Schullohn. Die Knaben vom Lehrmeister an zahlen überdas 2 1/2 fl. Heizgeld für {nebst} dem Schulofen. weil der Schullehrer gar kein Holz bey seinem Einkommen hat. Die Töchtern zahlen kein Heizgeld.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Daßelbe ist nicht neu, aber in gutem Zustand.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist nur eine Schulstube für diese große Anzahl Kinder, die sich schon auf 270. erhoben hat. Sie befindet sich in der Behausung des Schullehrers.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	welche sehr anständig und kommlich ist, die aber
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	einig von der Gemeind Eglisau besorget und unterhalten wird.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Kernen 31. Mtt. An Roggen 10. Mtt. 3/4. An Hafer 20. Mtt. 3/4. An Wein 13. Sm An Geld 88. fl. An Schulgeld 120. fl. Anmerkung. Daraus muß der Schul-Lehrer bezahlen <u>a.</u> An Grundzinsen 2. Vtl. Kernen. <u>b.</u> Verschiedene nicht unbeträchtliche Umkosten bey Empfang der Grundzinse. <u>c.</u> Alle seine ihm unentbehrlichen Gehilfen, wodurch er einen nicht geringen Theil seines Einkommens aufopfern muß. <u>a.</u> Man bezoge das <i>Diaconat</i> - Einkommen zu Eglisau so wohl von Zürich als von Eglisau selbst. <u>aa.</u> Aus dem Obtman-Ammt zu Zürich An Kernen 4. Mtt. An Wein 10. Sm 1/2. An Geld 30. fl.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	[[[Seite 4] <u>bb.</u> Aus des Stiffts Studenten-Ammt zu Zürich. An Kernen 4. Mtt. An Wein 3. Sm. An Geld 30 fl. <u>cc.</u> Aus dem Pfrund Verbeßerungs-Fond zu Zürich. An Geld 18. fl. <u>dd.</u> Von Eglisau selbst <u>a.</u> An Grundzinsen auf Partikularen An Kernen 23. Mtt. An Roggen. 10. Mtt. 3/4. An Hafer 20. Mtt. 3/4. An Wein 1/2. Sm. An Geld 10. fl.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Schulgeld, wie oben gemeldet 1/2. fl. vom Kind.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Keine für diese Schul.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Nichts.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Keine zusammgelegten Gelder der Hausväter.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	An liegenden Güteren. Ein kleiner Krautgarten, und 3/4. Räben welche noch Verkommniß ein <i>Diacon</i> dem andern abkaufen, und darauf jährlich 2. Vtl. Kernen Grundzings bezahlen mußte.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Aus Schul-Fonds. Nichts.
Bemerkungen		
Schlussbemerkungen des Schreibers		Eglisau den 16.ten Febr. 1799.
Unterschrift		Joh: Conrad Weber, <i>Diacon</i> zu Eglisau und erwählter Pfarrer auf Dorf.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 143-144v
 Briefkopf Auflösung der Fragen über den Zustand der Schul zu Eglisau.
 Transkriptionsdatum 19.10.2011
 Datum des Schreibens 16.02.1799
 Faksimile 633BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_143-144v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Weber
 Verfasser Vorname Joh. Conrad
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Eglisau	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Bülach	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Eglisau	Amt 2000	Bülach
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Eglisau	Gemeinde 2015	Eglisau
Ist Schulort?	Ja	1799		Einwohnerzahl	2000
Höhenlage		Einwohnerzahl		2000	
Geo. Breite	681770	1799			
Geo. Länge	270025				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Eglisau (ID: 869)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	4	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl: 11
 Buchstabieren
 Gedrucktes Lesen
 Geschriebenes Lesen
 ABC
 Rechnen
 Antworten/Memorieren

Unterrichtete Inhalte:

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		112
Mädchen		123
Kinder	100	235
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Schülerzahl im Sommer nur ungefähr bekannt	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1237)

Name: Weber
 Vorname: Johann Konrad
 Herkunft: Zürich
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 7 Jahren
 Lehrer seit:
 Erstberuf: Pfarrer/Priester
 Lehrer
 Zusatzberuf: Pfarrer/Priester

Weitere Informationen
 Alter: 52
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 0
 Weitere Verrichtungen? Ja